

3. 4. 186. 168

Hochwohlgeborener,
Hochgeehrter Herr Doctor!

Ih^r Briefe mir sicamit, für den freundlichen
Brief vom H. A. M. in die glücklichst gesandten
zwei Absandlungen meinem aufrechten Dank
und zu danken, in die dabei unabweislich zu
erkennen, daß Sie hoffen, wenn es einmal
die^r Statt finden sollte, mich persönlich ein-
große Freude in eine frohliche Stunde sein
würde.

Ih^r Wunsch ob der großen Wichtigkeit, in gratia
dieser Sache vom Gymn, daß Sie mich großer
Güte so wie mich wichtiger Gesicht besitzen, im
Wünsche des Professors fortwährend in erfolg-
reich arbeiten zu können.

Ih^r Hoffe mich immer, bei Gelegenheit der Verb.
Versammlung des Vereins für Selbstbestimmung
im August d. J. zu Scheide auf Herrn Doctor
zu treffen in verantwortung können zu kommen, um
Sie von dort persönlich zu dem freundlichen „Tabor“
zu sein, wo Sie mich Waidhofen zu führen, wo wo
auch Sie vom am Sonntagberg sowohl wie Hohen-
stein, welche beide Orte Sie als ungetrübte



wichtig vorzutreten, wiewol Sie dem Schicksal in so
vielen Hinsichten u. Untersuchungen können, um zu
bleibt über Ulmerfeld - wiewol auch ein alter, ge-
sprüchlich berühmter Ort, an welchem Helfferich
in seiner culturgeschichtlichen Untersuchung "der
Erbauer" Leipzig 1865 Brocthaus, eine alte
"Wies - Tempelstätte" vorantreibt, - wiewol Am-
stellen von der Pflanzung zu gelangen.

Helfferich in seinem erwähnten Werke nimmt
eine solche Wies - Stätte auf zu Gottweik
an. Bezüglich Ulmerfeld liest er sich wiewol
fruchtbringend jüngere auf östlich vorzunehmende
Stämme "Judamarsfeld" vorzutreten, indem er
beobachtet im "zu dem Wiesfeld" auf löst.
den in alten Beständen über nicht vor kommen
er bezugsnehmend für sich frühzeitig Ulmerfeld
hat aber "Velimarsphelt", "Velimarsuelt", "Vdmar-
uelt", "Vdmaruelt", "Vdmeruelt" u. s. w. gehalten,
u. spricht von dem Personennamen "Velimar", "Vd-
mar" dem erwähnten "Utmar" für zu sprechen.
dagegen ist nicht für Helfferich bezeugt
"Egualtsuelt", "Yroltsuelt", frucht "Eualtsfeld"
in der Hauptausfertigung von Ulmerfeld gezogen,
zu verzeichnen.

Steffenrichs Brief ist ein ganz merkwürdiges, das
man erst beim öftterlichen Lesen zu verstehen
vermag. Dem Herrn Doctor ist bisher nicht
keiner Antwort: empfehle ich ob Ihnen zum Au-
sagen "!"

Sie die gütigst gesandten Befehlsungen habe ich
ingethät eines Begrüßung, u. erlaube mir dafür
— fentlich mir als eine verantwortungsbewusste
"Brandegg mit dem Tabak" in Photographie Ihnen
früher bei zu legen. Leider hat die Photographie
nicht meinen Willen: eine im blühenden Brief-
raum geworden, bei welcher der Tabak zu wenig
früher ist.

Mein oben erwähnte Briefe sind sehr
unvollständig geworden, u. sind unvollständig in die
freundliche Begrüßung bester empfohlen,
erfahre ich mit äußerster Sorgfalt
höflichkeit wie bisher.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Se

Brandegg

am 19. Mai 1878.

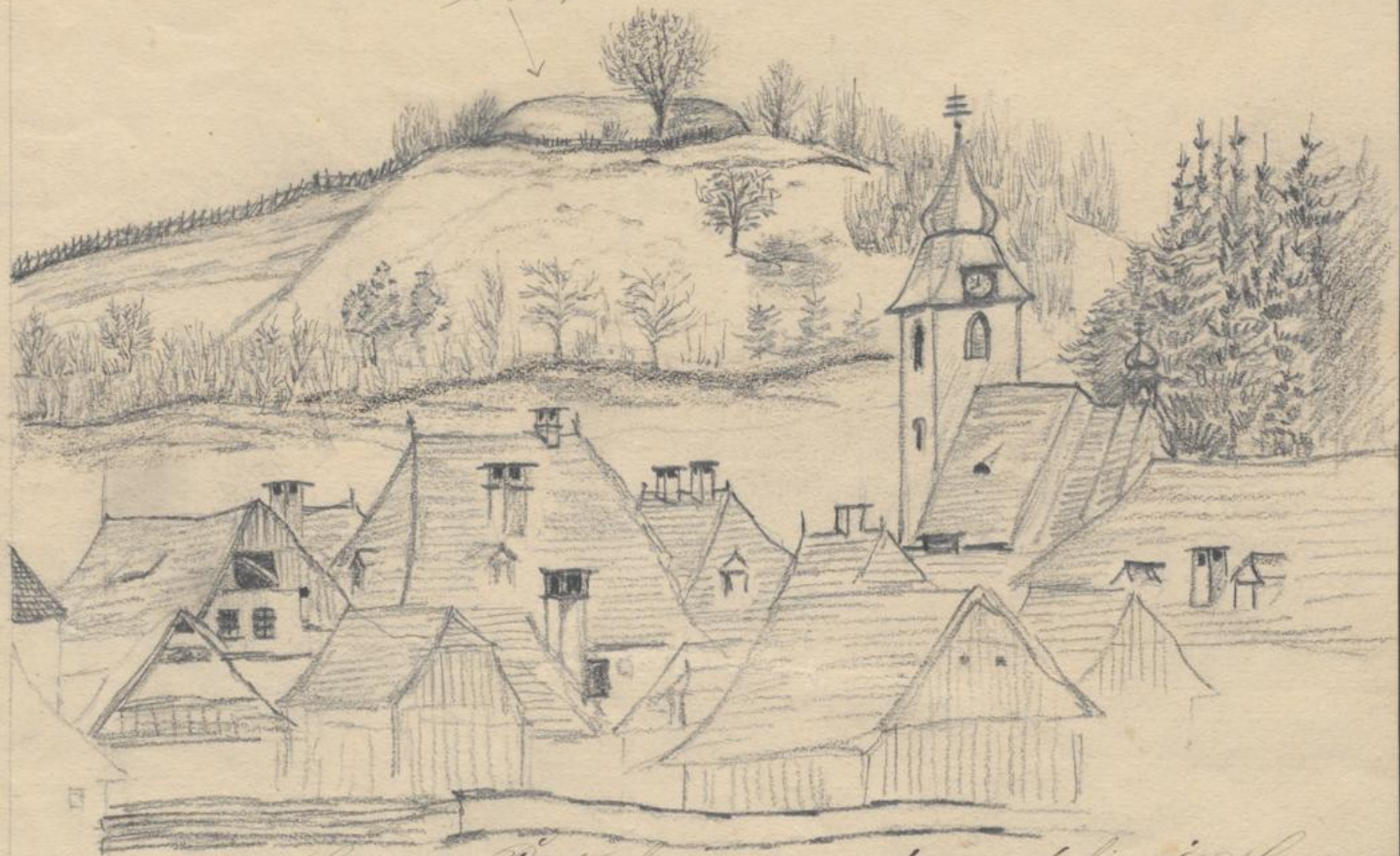
ergrüßten

Herr Doctor,



no. 2. 4. 126. 168

Tabor



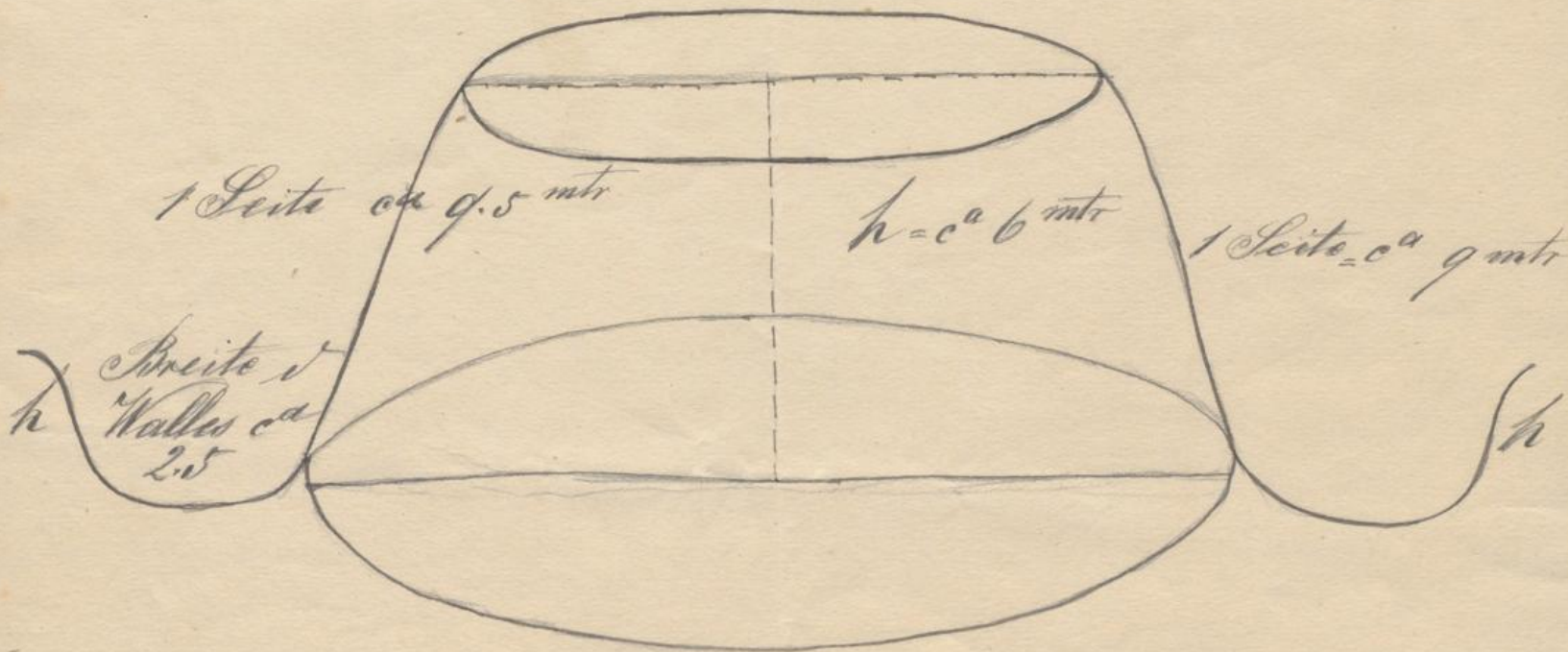
Sigm. Pötsch ad natur. delin. 14. Sept. 87

Markt Randeck



Tafel bei Randegg

Peripherie d. obern ellipt.
Fläche ca 100 mtr



Peripherie d. untern ellipt.
Fläche ca 150 mtr

Liz. Pelesch an natur. delin. 14 Sept. 876
Josef. Landesgerichtsgasse Nr. 15 parture

